

Müritz-Zeitung



Der Motor wurde aus dem Unfallwagen herausgeschleudert.

Autoteile fliegen über Bundesstraße

MÜRITZKREIS (AG). Bei einem Unfall auf der B 192 zwischen dem Schmachtägener Wald und Schloen ist gestern früh ein 22-jähriger Mann schwer verletzt worden, ein weiterer erlitt leichte Verletzungen. Wie die Polizei mitteilte, kam der Fahrer beim Überholen mit seinem Wagen nach links von der Straße ab und krachte gegen einen Baum. Durch herumfliegende Teile sind zwei weitere Pkw beschädigt worden. Der Motorblock traf einen anderen Wagen, dessen Fahrer leichte Verletzungen erlitt. Der Unfallverursacher wurde in seinem Wagen eingeklemmt und musste von den Waren Feuerwehrlern befreit werden. Mit schweren Verletzungen ist er in eine Klinik geflogen worden. Die B 192 musste für mehrere Stunden voll gesperrt werden, der Schaden wird mit rund 20 000 Euro angegeben.



Medizinische Helfer und Feuerwehrlere aus Waren kümmerten sich um den verletzten Fahrer, der in seinem Wagen eingeklemmt war und nach seiner Befreiung mit dem Hubschrauber ins Klinikum gebracht wurde.

FOTOS (2): STEPHAN RADTKE

GANZ NEBENBEI

Gescholtene Pfingstrose

Von André Gross

Na toll, durfte sich die Pfingstrose am sonneverdächtigen Sonntagmorgen auf die Knospe schimpfen lassen. Haste es mal wieder nicht pünktlich geschafft! Die Bauernrose nebenan war ähnlich in sich gekehrt, aber Bauern gibt es jeden Tag, und Pfingsten eben nur zu Pfingsten. Wenigstens die Osterglocke hatte sich an den Kalender gehalten, während das Schneeglöckchen dieses Jahr ja nun völlig aus der Rolle gefallen ist. Als wenn es nicht genug Flokken gegeben hätte. Aber verpimpelt, wie es sich neuerdings gibt, musste es tatsächlich mit seinem auch noch kurzen Gastspiel warten, bis von Schnee nichts mehr auf dem Beet zu sehen war. Klar, Montagmorgen im Wolkenbruch über der Müritz tat einem die Pfingstrose schon fast wiederleid. Unserereins drückt grauer Himmel ja auch eher die Augen zu, als dass wir erstrahlen. Trotzdem, wenn das mit dem Klimaso weitergeht, müssen wir unsere Blumenamen reformieren. Oder wir lassen sie so, als Erinnerung an die guten alten Zeiten. Die Herbstzeitlose dürfte ja keine Gefährlichen umgetauft zu werden. Denn so was wie vier Jahreszeiten werden wohl hierzulande auch fürderhin noch drin sein.

URTEIL

Bewährungsstrafen verhängt

WAREN (THB). Zu acht und sechs Monaten Freiheitsstrafen auf Bewährung sind gestern in Waren drei Angeklagte aus Berlin verurteilt worden. Die Männer waren im Januar in eine Tankstelle in der Kreisstadt eingebrochen und hatten sich anschließend eine wilde Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert. **BERICHT SEITE 15**

POLIZEIBERICHT

Fahrerflucht vereitelt

MÜRITZKREIS (NK). In Göhren-Lebbin hat gestern ein Pkw-Fahrer, nachdem ihn ein entgegenkommendes Fahrzeug gestreift hatte, den „Unfallflüchter“ verfolgt. Dabei kam es zum Zusammenstoß. Die Polizei stellte bei der Fahrerinnen während eines Atemalkoholtests 2,77 Promille fest. Gegen die Frau wird jetzt wegen Unfallflucht und Trunkenheit im Verkehr ermittelt.

TIPP ZUM TAG

Larry von Frau verlassen

Larry hat Pech. Seine Frau verlässt ihn für einen aufgeblassenen Kollegen. Sein psychisch labiler Bruder lebt auf seiner Couch. Seine Tochter bestiehlt ihn. Kann einer helfen? Das erfährt, wer heute ins Kino Waren geht und den Film „A Serious Man“ sieht. Um 17.15 Uhr und 20 Uhr.

HEUTE VOR 20 Jahren

In der Müritz-Zeitung

Stophs Anwesen

Vor 20 Jahren brachte der Nordkurier ans Tageslicht, warum vor dem einstigen Ferienort von Willi Stoph im Specker Horst schon wieder ein Schlagbaum am Betreten hinderte: Das Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle hatte auf dem ehemaligen Jagdsitz eine Forschungsstation aufgebaut. Die Mieter blieben allerdings nur kurz, das Objekt wurde später abgerissen.

Klosterstreit im Inselstädtchen

KULTURZENTRUM Der Betreiber der Schmuckgalerie Malchow will wegziehen. Sein Vorwurf: Dilettantismus und mangelndes Engagement der Stadt.

VON SILKE VOß

MALCHOW. Der Künstler Michael Voss, der im Kloster Malchow eine Schmuckgalerie betreibt, hat angekündigt, sein Domizil in der Inselstadt zum Jahresende zu verlassen, bekennt sich die Stadt nicht zu ihm. Es geht Voß

um eine Professionalisierung seines Umfeldes. Dabei ist ihm vor allem das benachbarte Atelier Farbklex ein Dorn im Auge. Er wirft der Inhaberin Karin Voelsch Dilettantismus und einen „verantwortungslosen Umgang mit Kunst“ vor, da sie, einigermassen erfolgreich, die Malelei dazu benutze, ihr „anstrengungsloses Profit-Süppchen“ zu kochen. Als „drei-vier-Farb-Dilettantin“ wirke sie rufschädigend bei der Entwicklung des Klosters zu einem ernst zu nehmenden Kulturzentrum. Ausdruck dafür seien schon ihre „unqualifiziert hingepinselten Hinweiszettel“. Wegen ihrer Präsenz und dem niedrigen Niveau des Erscheinungsbildes im Klosterhof hätten

bereits Kunstagenten Ausstellungen bei ihm abgesagt. Zudem sei es aus diesem Grund schwer, einen Nachfolger für seine Galerie zu finden. „Das Kloster als Kulturzentrum lässt sich nur als Ganzes vermarkten. Jetzt aber haben wir hier ein klein-kariertes, regionales Kuddelmuddel.“

Zudem frustriert ihn, dass sich kein Stadtabgeordneter trotz Einladung bei seinen Vernissagen blicken lasse. Elke-Annette Schmidt (Die Linke), als Stadtvertreterin vorstehend damit konfrontiert, ist überrascht. „Ich war

schon bei ihm. Er hat es nur nicht bemerkt.“ Auch Bürgermeister Joachim Stein (Grüne) betont: „Mir liegt viel daran, dass Herr Voß in Malchow bleibt.“ Er selbst habe jüngst sogar etwas bei ihm gekauft.



Michael Voß

Karin Voelsch nennt Voß' Äußerungen beleidigend. Sie sei Malerin, und die WOBÄU als ihr Vermieter habe signalisiert, sie könne Schilder aufstellen, wo und wie sie wolle.

Michael Voß macht die weitere Existenz seiner Galerie auf dem Klostergelände vorrangig von der Bereitschaft der Stadt ab-

hängig, in die „bestehende Situation zweier divergierender Einrichtungen korrigierend einzugreifen“. Denn „um langfristig weiter als Kulturzentrum Kloster Malchow bestehen und um die hervorragend ausgeführte Teilsanierung weitertragen zu können, sollte sich die Stadt ernsthaft fragen, was sie mit den Künstlern im Kloster eigentlich bezweckt. Mit der unkontrollierten Ansiedlung jedweder Produzenten jedenfalls stellt sie sich bei ihrer eigenen Unternehmung - der städtischen Galerie selbst ein Bein.“ Er prüfe Angebote zweier kommunaler Einrichtungen, die „seine Kenntnisse und sein Engagement für Kunst“ zu schätzen wüssten.

NACHRICHTEN

PREISGELD

„Terrassenhäuser“ überzeugen

WAREN (AG). Riesen-Erfolg für die Wohnungsbaugesellschaft Waren (Wogewa): Beim Bundeswettbewerb zur Energetischen Sanierung von Großwohnsiedlungen ist das Wogewa-Projekt „Terrassenhäuser“ von der Jury „zur Umsetzung empfohlen“ worden. Das erklärte Geschäftsführer Martin Wiechers gegenüber Nordkurier. Verbunden mit dieser Empfehlung ist ein Preisgeld in Höhe von 30 000 Euro. Die „Terrassenhäuser“ sollen in der Waren Carl-Moltmann-Straße 1 bis 10 aus den alten Neubauten entstehen. Während einige Häuser so hoch bleiben, wie sie sind, werden andere um zwei oder drei Etagen „geköpft“. Damit reagiert das Unternehmen auch auf die zurückgehende Einwohnerzahl. Starten sollen die Arbeiten im kommenden Jahr, bereits heute ziehen die ersten Mieter um. Kosten insgesamt: rund zwei Millionen Euro.

AUSZEICHNUNG

„Sehr gut“ beim Bundeswettbewerb

WAREN (SV). Ida Luzie Philipp aus Neu Schöna hat mit einem „Sehr gut“ beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck abgeschnitten. Dies teilte ihr Vater Frank Philipp, Lehrer an der Kreismusikschule, gestern mit. „Zwar hätte sie auch einen Preis gewinnen können, ich freue mich aber trotzdem sehr“, so sein Resümee. Gerade gestern hatte seine Tochter ihm das Jury-Urteil per SMS mitgeteilt. Die Schülerin hatte am Pflingstmontag ein etwa 20-minütiges Programm mit Stücken von Bach bis zur Moderne zu absolvieren.



Ida L. Philipp

FOTO: VOSS

Saga wird zurecht gesägt

WAREN (AKI). „Hier ist die Arbeit viel abwechslungsreicher als in der Werkstatt“, sagt Bernd Preiß. Mit voller Kraft zimmern er und die anderen Auszubildenden des Überregionalen Ausbildungszentrums Waren (ÜAZ) die Holzplatten zurecht, aus denen sie auf dem Bühnenareal des Mühlenbergs ein Fischerdorf entstehen lassen. Dieses gehört, ebenso wie die imposante Mühle, zu den neuen aufwändig gestalteten Requisiten des fünften Teils der Müritz-Saga „Die Maske fällt“. Ab heute werden die angehenden Zimmerleute den Darstellern bei den Proben zugucken können. Gestern trafen sich die Mitglieder des festen Ensembles bereits zur Konzeptionsprobe - einer Art Schnupperrunde, um sich räumlich und textlich auf das diesjährige Stück einzustimmen, das ab dem 2. Juli aufgeführt wird. Da erfahren sie auch, welche Neuerungen sie in diesem Jahr erwarten.

BERICHT SEITE 15



Sven Stiebel (links) und Ronny Jost sägen die Hütten zurecht, die schon bald die Kulisse der Müritz-Saga werden sollen.

FOTO: ANNIKA KIEHN

WANDERWETTER



18° Tag

8° Nacht

Windstärke 1 aus Richtung Osten

LOKALAUSGABE

Müritz-Zeitung

Goethestraße 33
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 0180 3 6413-03

Redaktion
Antje Gest (AG) - Leitung 03991 641310
Norman Reuter (NRE) - Chefredakteur -13
Thomas Beigang (THB) -16
Roswitha Volk (RV) -14
Annika Kien (AKI) -17
Dr. Ulrike Schubel (US) -37
Silke Voß (SV) -12
Fax: 03991 6413-28
Mail: red-waren@nordkurier.de
Anzeigenverkauf
Marlies Wegener - Leitung 03991 6413-22
Ursula Schäfer -23
Helga Siebert -42
Leserservice Telefon: 0180 3 4575-00
Anzeigen Telefon: 0180 3 4575-22
TicketService Telefon: 0180 3 4575-33
Fax: 0180 3 4575-11
(0180 3-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)